

GKV-Bündnis für
GESUNDHEIT

KOMMUNALES FÖRDERPROGRAMM: ZIELGRUPPENSPEZIFISCHE INTERVENTIONEN

Informationsveranstaltung Frankfurt am Main, 22. Oktober 2019
Vanessa Gabrysch (Programmbüro des GKV-Bündnisses in Hessen)

1. Kommunales Förderprogramm:
Zielgruppenspezifische Interventionen
2. Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten in Hessen
3. Downloads & Links
4. Kontakte

1. Zielgruppenspezifische Interventionen

- **seit Januar 2019**

- **Antragsberechtigung:** ausgewählte Kommunen (Kreise und kreisfreie Städte) bundesweit
- **Projektförderung** für den **Aufbau bzw. die Weiterentwicklung gesundheitsfördernder Steuerungsstrukturen** in der Kommune
- **Förderdauer und -summe:** drei bis max. fünf Jahre; bis zu 250.000 Euro insgesamt
- Begleitende Unterstützungsangebote: Unterstützung bei der Antragstellung, fachliche Begleitung durch externe Prozessberater/innen & Qualifizierungsangebote

Kommunaler Strukturaufbau



- **seit Juli 2019**

- **Projektförderung** für die **Entwicklung und Umsetzung von gesundheitsfördernden und präventiven Interventionen** für vulnerable Zielgruppen
- **Antragsberechtigung:** alle Kommunen (Kreise und kreisfreie Städte) hessenweit
- **Förderdauer und -summe:** drei bis max. vier Jahre; bis zu 110.00 Euro insgesamt
- Begleitende Unterstützungsangebote: Unterstützung bei der Skizzierung des Vorhabens und bei der Antragstellung & Qualifizierungsangebote

Zielgruppenspezifische Interventionen

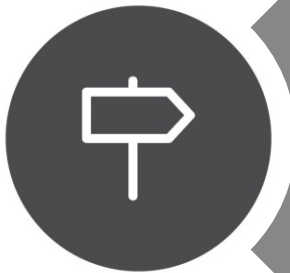


1.1 Antragsberechtigung

Wer stellt den Antrag?



Antragsberechtigt sind kommunale Gebietskörperschaften auf Ebene der **Kreise und kreisfreien Städte**



Der förmliche Antrag muss durch die oberste Amts- bzw. Verwaltungsleitung gestellt werden

Landkreise und kreisfreie Städte in Hessen



1.2 Inhalte der Förderung (1)

Warum wird gefördert?

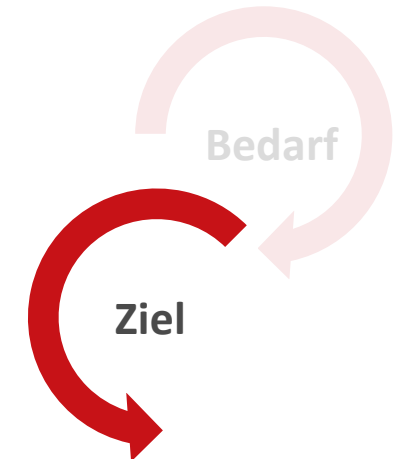
- **Bestimmte Zielgruppen** haben im Vergleich zur Allgemeinbevölkerung **oftmals schlechtere Gesundheitschancen**
- Sie gelten damit als besonders „**vulnerabel**“ (=verletzlich)
- Trotz des hohen Bedarfs werden diese **Zielgruppen** durch gesundheitsfördernde und präventive Angebote **oftmals nur unzureichend erreicht**
- **Kommunen** kommt eine **bedeutende Funktion** zu: Durch die **bedarfsbezogene Planung, Steuerung und Umsetzung** von gesundheitsfördernden und präventiven Angeboten **können vulnerable Zielgruppen in geeigneter Weise erreicht werden**



1.2 Inhalte der Förderung (2)

Was ist das Ziel der Förderung?

- **Vulnerable Zielgruppen sollen** stärker als bisher von gesundheitsfördernden und primärpräventiven Maßnahmen **profitieren**
 - Beitrag zur **Verminderung sozial bedingter Ungleichheit** von Gesundheitschancen
- **Kommunen werden** durch die Förderung des GKV-Bündnisses für Gesundheit dabei **unterstützt, bedarfsgerechte Angebote zu planen und umzusetzen**
 - **Nachhaltige Stärkung** der kommunalen **Gesundheitsförderung und Prävention** insgesamt



1.2 Inhalte der Förderung (3)

Welche Personengruppen gelten als vulnerabel?

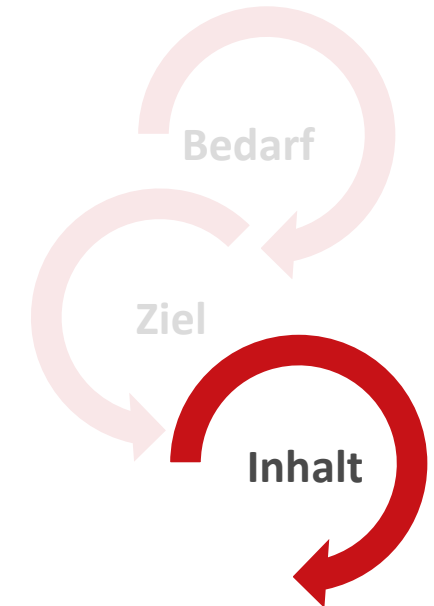
Es handelt sich um **Personengruppen**, die einen besonders **hohen Bedarf für gesundheitsfördernde und präventive Maßnahmen** haben. Hierzu zählen laut Förderbekanntmachung insbesondere (und vorrangig):

- Alleinerziehende Menschen
- Menschen mit Migrationshintergrund
- Menschen mit Behinderungen/Beeinträchtigungen
- Ältere Menschen
- Kinder und Jugendliche aus suchtblasteten und/oder psychisch belasteten Familien



1.2 Inhalte der Förderung (4)

- Personengruppen, die nicht als vulnerabel anzusehen sind (bspw. gut situierte Menschen) oder bereits durch andere Angebote erreicht werden (z. B. Kita- und Schulkinder) sind nicht die Hauptadressaten des Förderprogramms. Eine vorherige Beratung durch das Programmbüro wird empfohlen.
- **Arbeitslose Menschen sind bereits die Kernzielgruppe im Projekt „Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung“**, welches ebenfalls über das GKV-Bündnis für Gesundheit gefördert wird. Eine Förderung von Interventionen, die sich ausschließlich bzw. explizit an diese Zielgruppe richtet, ist deshalb im Rahmen des kommunalen Förderprogramms ausgeschlossen.



1.3 Wie wird gefördert?

Förderbestandteile



Unterstützung von Kommunen durch ...

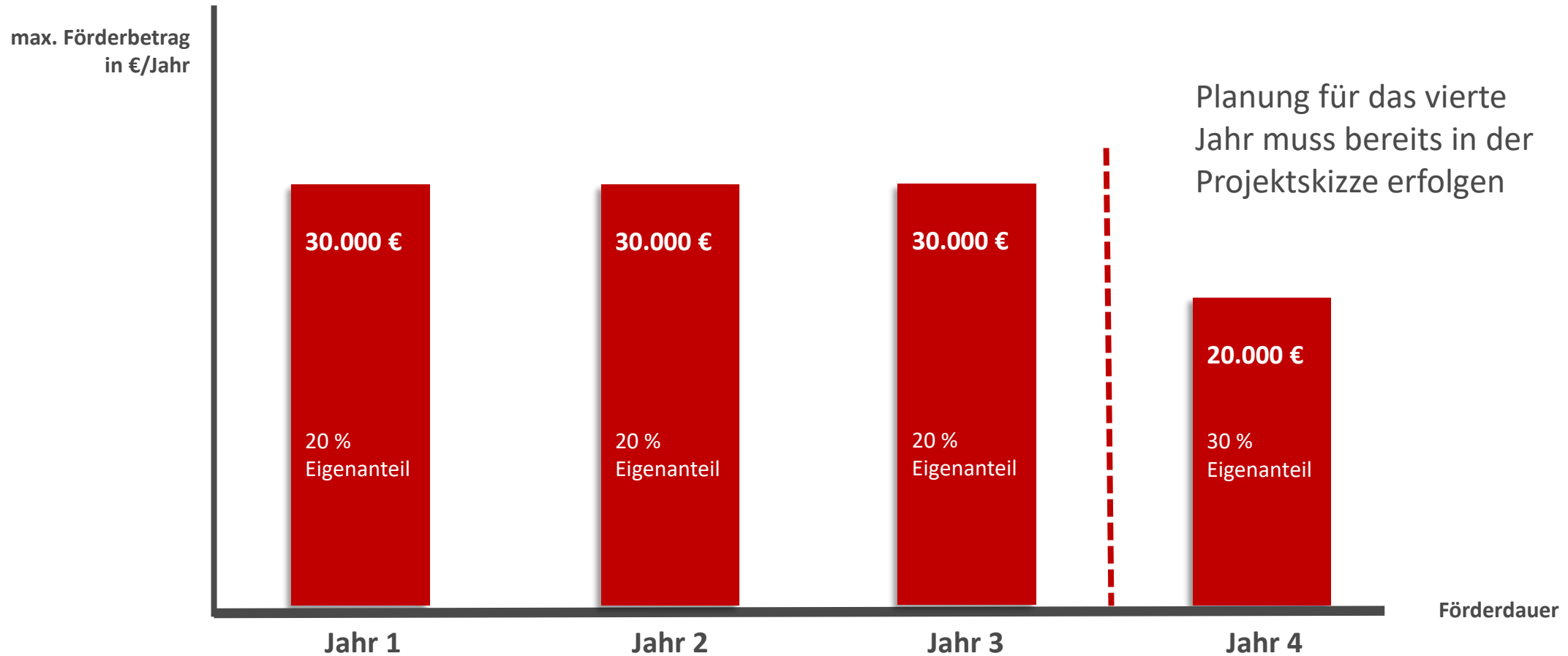
1.) Finanzielle Leistungen

(zeitlich begrenzte Projektförderung)

2.) Fachliche Beratung bei der Skizzierung des Vorhabens und bei der Antragstellung (durch Programmbüro & externe Berater)

1.3 Wie wird gefördert?

Finanzielle Leistungen



1.3 Wie wird gefördert?

Finanzielle Leistungen



(€)

Die Förderung beinhaltet ...

- **Projektausgaben** für die Umsetzung gesundheitsfördernder Maßnahmen (mind. 60 % der Fördersumme)
- **Personalausgaben** bspw. für die kommunale Koordination der Maßnahmen (max. 40 % der Fördersumme)
 - inkl. **Sach- und Gemeinkosten** (pauschal 10 % der anfallenden Personaleinzelkosten ohne erforderlichen Nachweis)



Definierte Eigenleistung der Kommune:

- 1. bis 3. Jahr:** 20 % der beantragten Fördersumme
- 4. Jahr:** 30 % der beantragten Fördersumme
(auch in geldwerter Leistung zu erbringen)

1.3 Wie wird gefördert?

Rechenbeispiel Finanzielle Leistungen



Beantragte Fördersumme gesamt (pro Jahr)	30.000 Euro
Mindestbetrag für Projektausgaben (60 %)	18.000 Euro
Maximalbetrag für personelle Ressourcen (40 %)	12.000 Euro
davon Personalkosten (90 %)	10.909 Euro
davon pauschalen Sach- und Gemeinkosten (10 %)	1.091 Euro

1.4 Zweistufiges Antragsverfahren (1)



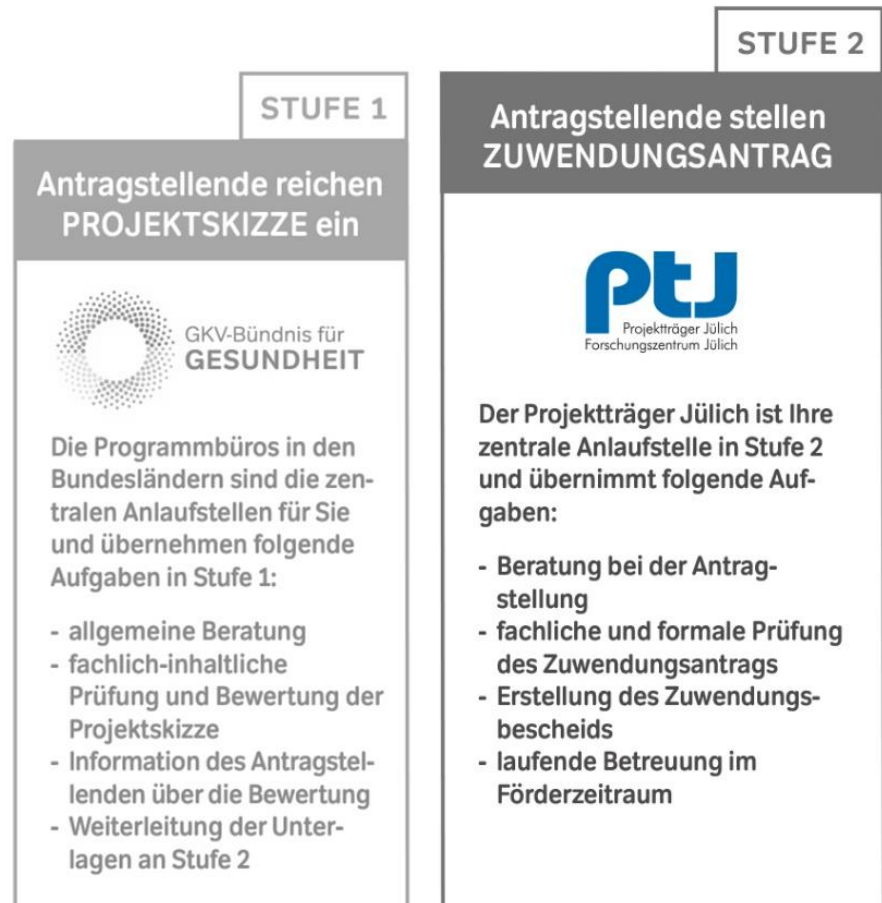
1. Stufe: Programmbüro

Projektskizze bestehend aus

- 1.) Vorhabenbeschreibung (*formlos*)
- 2.) Ziele-Maßnahmen-Tabelle mit Zeit- und Finanzgerüst (*Formular*)
- 3.) ggf. Kooperationsvereinbarung (*formlos, Mustervordruck auf Wunsch*)

→ Das **Ergebnis der Bewertung** nach Stufe 1 wird Ihnen durch das Programmbüro mitgeteilt und ist **Voraussetzung für Stufe 2** (Antragstellung bei PtJ)

1.4 Zweistufiges Antragsverfahren (2)



2. Stufe: Projektträger Jülich

(Voraussetzung ist ein positives Votum aus Stufe 1)

Formaler Zuwendungsantrag bestehend aus

- 1.) Zuwendungsantrag (Formular)
- 2.) Detaillierter Finanzierungsplan (Formular)
- 3.) Detaillierter Zeitplan (Formular)
- 4.) Projektskizze aus Stufe 1

1.4 Zweistufiges Antragsverfahren

1. Kontaktaufnahme zum Programmbüro	2.	3.	4.
--	----	----	----

Was passiert?

Beratung von Antragstellern im Rahmen der Förderbekanntmachung

- **Beratung** zu Förderkriterien und landesspezifischen Kriterien
- Bedarfsbezogene Beratung bei der (ggf. mehrfachen) **Überarbeitung** der inhaltlichen Erstellung der Projektskizze bei Erfüllung der Kriterien

Aufgabe Kommune

Einreichen erster Vorhabenbeschreibung / Idee

- Schriftlich (ca. 3-5 Seiten)
- Rückfragen gern auch telefonisch

1.4 Zweistufiges Antragsverfahren



Was passiert?

Prüfung der Projektskizze:

- Fachlich-inhaltliche **Prüfung der Projektskizze** durch das Programmbüro
- Vorbereitung der **Entscheidungsgrundlage** für die Krankenkassen/-verbände auf Landesebene Hessen

Aufgabe Kommune

Einzureichende finalisierte Unterlagen beim Programmbüro:

- 1. Vorhabenbeschreibung (formlos)
- 2. Ziele-Maßnahmen-Tabelle mit Zeit- und Finanzgerüst (Formular)
- 3. ggf. Kooperationsvereinbarung, formlos (Mustervordruck auf Wunsch)

1.4 Zweistufiges Antragsverfahren



Was passiert?

Entscheidung über Projektförderung:

- Gesetzliche Krankenkassen/-verbände im Bundesland entscheiden über eine **Empfehlung zur Förderung (ja/nein)** → Einstimmige Empfehlung ist Voraussetzung
- Dokumentation des Beratungsergebnisses durch die GKV
- **Schriftliche Information des Antragstellers** über das Beratungsergebnis (Zusage bzw. Absage)
- **Weiterleitung** von Projektskizze und Beratungsergebnis an PtJ

Aufgabe Kommune

Formale Antragstellung beim Projektträger Jülich:

- Wenn Empfehlungsschreiben des Programmbüros vorliegt: **Antragstellung** beim Projektträger Jülich **bis 31.12.2020**

1.4 Zweistufiges Antragsverfahren

1.	2.	3.	4. Verfahrensstufe 2: Projektträger Jülich
----	----	----	---

Was passiert?

Fachliche und formale Prüfung des Zuwendungsantrages

- Bei Bedarf: **Zuwendungsfachliche Beratung** der Antragsteller
- Erstellung **Zuwendungsbescheid**
- **Betreuung** der Zuwendungsnehmer während der gesamten Förderdauer
- Prüfung/Dokumentation (**Berichtswesen**)

Aufgabe Kommune

Einzureichende Unterlagen beim Projektträger Jülich:

- 1. Zuwendungsantrag (Formular)
- 2. Detaillierter Finanzierungsplan (Formular)
- 3. Detaillierter Zeitplan (Formular)
- 4. Projektskizze aus Stufe 1

Antragsfrist: 31.12.2020

1.4 Zweistufiges Antragsverfahren

Einzureichende Unterlagen



Stufe 1

Vorhabenbeschreibung

Ziele-Maßnahmen-Tabelle inkl.
Zeit- & Finanzgerüst (Formular)

evtl. Kooperationsvereinbarungen

**= Projektskizze
(Programmbüro)**

Stufe 2

Antragsfrist: 31.12.2020

Zuwendungsantrag (Formular)

Detaillierter Finanzierungsplan (Formular)

Detaillierter Zeitplan (Formular)

**= Formaler Antrag
(Projektträger Jülich PtJ)**

1.4 Zweistufiges Antragsverfahren

Einzureichende Unterlagen



Stufe 1

Vorhabenbeschreibung

Ziele-Maßnahmen-Tabelle inkl.
Zeit- & Finanzgerüst (Formular)

evtl. Kooperationsvereinbarungen

= Projektskizze
(Programmbüro)

Stufe 2

Antragsfrist: **31.12.2020**

Zuwendungsantrag (Formular)

Detaillierter Finanzierungsplan (Formular)

Detaillierter Zeitplan (Formular)

= Formaler Antrag
(Projektträger Jülich PtJ)

1.5 Die Vorhabenbeschreibung

- ... ist ein **inhaltlich fundiertes Konzept**, in dem das **Vorhaben entlang des Gesundheitsförderungsprozesses** zu skizzieren ist.
- Berücksichtigt werden müssen dabei insbesondere die zentralen **Förderkriterien**
- Aus der Vorhabenbeschreibung muss ersichtlich werden, wie das Vorhaben in **kommunaler Verantwortung** gesteuert wird und welche kommunalen **Kooperations- und Koordinationstrukturen** hierfür genutzt werden.
- Die Vorhabenbeschreibung ist **formlos** einzureichen.

(siehe auch Anhang 1: [Hinweise zur Erstellung der Vorhabenbeschreibung](#))

1.6 Die Förderkriterien

sind im Wesentlichen definiert durch den GKV-Leitfaden Prävention



- Konzeption entlang des lebensweltbezogenen **Gesundheitsförderungsprozesses**
 - **Projektsteuerung** und **Verstetigung**
 - **Bedarfsbezogenes** Konzept
 - **Lebensweltbezogener Ansatz** (mit **Empowerment & Partizipation**)
 - Kombination von **verhältnis- und verhaltenspräventiven Maßnahmen**
 - Partnerschaften und **Netzwerke**
 - Angemessene **Eigenleistung**
 - **Dokumentation** und **Evaluation**
 - **Zielgruppenspezifischer Ansatz**
-
- Es gelten ferner die im Leitfaden Prävention beschriebenen **Ausschlusskriterien**

(Ausschlusskriterien: siehe Leitfaden Prävention S. 29)

1. Kommunales Förderprogramm:
Zielgruppenspezifische Interventionen
- 2. Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten in Hessen**
3. Downloads & Links
4. Kontakte

2. Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten

Prävention in nichtbetrieblichen Lebenswelten



Programmbüro des GKV-Bündnisses
für Gesundheit Hessen



GKV-Bündnis für
GESUNDHEIT

Gefördert durch die BZgA im Auftrag und mit Mitteln der gesetzlichen
Krankenkassen nach § 20a SGB V

- **Zentrale Anlaufstelle** für Fragen zum Förderprogramm
- berät zu **Fördervoraussetzungen und -kriterien**
- **Unterstützung bei Erstellung einer Projektskizze**
- **Inhaltliche Bewertung der Projektskizze** in Phase 1
- **Zusammenarbeit mit gesetzlichen Krankenkassen und ihren Verbänden** auf Landesebene

Gemeinsame Stelle der
Krankenkassen für Prävention und
Gesundheitsförderung in Hessen



- **Zentrale Anlaufstelle zu Projektförderung** im kommunalen Raum / Quartier
- Antragstellung durch Träger mit kommunaler Anbindung oder Kommunen
- GKV-Landesmittel

2. Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten

Prävention in nichtbetrieblichen Lebenswelten



- **Kassenindividuelle Förderungen & Kriterien auf Leitfadensbasis**
- **Beratung/Qualifizierung/Kompetenzentwicklung** von MultiplikatorInnen im Themenfeld Gesundheitliche Chancengleichheit
- **Unterstützung kommunaler Strategien** und Netzwerke
- **Fachliche Beratung** bei der Entwicklung von Maßnahmen und Strategien im Themenfeld Gesundheitliche Chancengleichheit
- **Vernetzung & Wissenstransfer** zur Stärkung regionaler Zusammenarbeit

1. Kommunales Förderprogramm:
Zielgruppenspezifische Interventionen
2. Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten in Hessen
3. **Downloads & Links**
4. Kontakte

3. Downloads & Links

- **GKV-Bündnis Förderangebote**

www.gkv-buendnis.de/foerderprogramm/foerderangebote-im-ueberblick/

- **Zielgruppenspezifische Projektförderung: Unterlagen**

www.gkv-buendnis.de/buendnisaktivitaeten/wir-in-den-laendern/hessen/projektfoerderung/

- **Download Mindestanforderung der GKV in Hessen an die 12 Good Practice-Kriterien**

[www.gkv-buendnis.de/fileadmin/user_upload/Good Practice Kriterien Mindestanforderungen GKV Hessen 2019.pdf](http://www.gkv-buendnis.de/fileadmin/user_upload/Good_Practice_Kriterien_Mindestanforderungen_GKV_Hessen_2019.pdf)

- **Download Leitfaden Prävention**

[www.gkv-spitzenverband.de/media/dokumente/presse/publikationen/Leitfaden Pravention 2018 barrierefrei.pdf](http://www.gkv-spitzenverband.de/media/dokumente/presse/publikationen/Leitfaden_Praevention_2018_barrierefrei.pdf)

1. Kommunales Förderprogramm:
Zielgruppenspezifische Interventionen
2. Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten in Hessen
3. Downloads & Links
4. **Kontakte**

4. Kontakte



Fragen zum GKV-Förderprogramm und der Zielgruppenspezifischen Projektförderung:

Programmbüro Hessen

c/o vdek LV Hessen



Vanessa Gabrysch

Tel. 069 - 9621 6874

vanessa.gabrysch@vdek.com



Fragen zum formalen Antragsverfahren **ab Stufe 2** des Förderprogrammes:

Projektträger Jülich

Dr. Marc Kirschner

Tel. 02461 61-6863

m.kirschner@fz-juelich.de

Dr. Gisela Miczka

Tel. 02461 61-2716

g.miczka@fz-juelich.de



4. Kontakte



Fachliche Beratung zum Thema Gesundheitliche Chancengleichheit:

Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit (KGC)

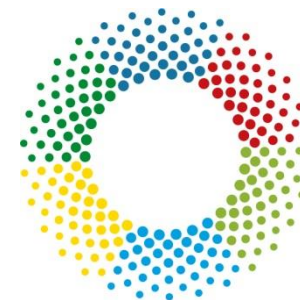
c/o Hessische Arbeitsgemeinschaft
für Gesundheitsförderung e.V.



Béatrice Frank
069 - 713 76 78 27
beatrice.frank@hage.de

Rajni Kerber
069 - 713 76 78 24
Rajni.Kerber@hage.de





GKV-Bündnis für
GESUNDHEIT

VIELEN DANK FÜR IHR INTERESSE!

IHRE FRAGEN?

Gefördert durch die BZgA im Auftrag und mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V

Mit freundlicher Unterstützung der



Hessische Arbeitsgemeinschaft
für Gesundheitsförderung e.V.